

Das Projekt „Brings mit!“ an der Projektschule Goldau

Stand: 18. Juni 2013



Worum geht es?

Beginnend mit dem Schuljahr 2013/2014 sollen alle Kinder von fünf 5./6. Klassen der Gemeindeschulen Arth-Goldau persönliche digitale Kleincomputer (Tablets, Handhelds, Smartphones) mit Erlaubnis der Lehrperson in die Schule mitbringen und für schulische Zwecke nutzen dürfen. Für Schülerinnen und Schüler, die kein privates Gerät mitbringen, werden schuleigene Geräte zur Verfügung gestellt.



Damit nutzt das Projekt „Brings mit!“ die ökonomisch und ökologisch bereits verfügbaren Ressourcen, um die Kinder auf das Leben und Lernen in einer digital durchdrungenen Welt vorzubereiten. Mit diesem Projekt haben Schülerinnen und Schüler jederzeit und überall ein persönliches Gerät zur Verfügung, mit dem sie lesen, schreiben, rechnen, zeichnen, fotografieren, Musik und Töne hören und aufzeichnen sowie bei verfügbarem Funknetz in der Schule und zuhause im Internet surfen und kommunizieren, aber auch spielen können. Die Kinder sollen das Gerät innerhalb und ausserhalb

der Schule als Teil ihrer persönlichen Lern- Arbeits- und Freizeitumgebung nutzen lernen und damit emanzipiert und kritisch mit der ab jetzt immer verfügbaren Informations- und Kommunikationstechnologie umgehen lernen.

Das vom Institut für Medien und Schule (IMS) der PH Schwyz initiierte und geleitete Projekt wird mit Drittmitteln und Eigenmitteln der PH Schwyz finanziert, so dass weder der Schule, den Eltern noch den Kindern zusätzliche Kosten entstehen.

Warum ein solches Projekt?

Die technische Entwicklung hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass Informations- und Kommunikationstechnologie allgegenwärtig geworden ist. Insbesondere haben Miniaturisierung und Touchscreens die Grenze des regelmässigen Kontakts mit digitalen Kleincomputern in die Zeit des Kindergartens und davor verschoben. Schülerinnen und Schüler werden je länger desto mehr bereits vor Schuleintritt alltäglichen Kontakt mit digitalen Medien haben. Bei den 12-Jährigen hat sich der persönliche Besitz von Mobiltelefonen seit einigen Jahren bei ca. 95% eingependelt. In der Schweiz besitzen im Jahr 2012 75% der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ein Smartphone (James-Studie 2012). Bei Primarschulkindern hat in den letzten zwei Jahren die Verbreitung von Handhelds (z.B. iPod Touch) und Tablets (z.B. iPad) stark zugenommen und steigt weiterhin an. Persönliche Informations- und Kommunikationstechnologie ist also bereits heute unter Kindern sehr verbreitet und wird weiter zunehmen.

Bisher wird diese Entwicklung von Schweizer Schulen wenig genutzt oder medienpädagogisch begleitet. Oft werden die Geräte in der Schule einfach verboten. Damit ignoriert die Schule in der Schweiz einerseits die didaktischen Potenziale, die sich ergeben, wenn alle Kinder täglich einen Fotoapparat, ein Sprachlabor, ein mehrbändiges Lexikon, eine Weltkarte, ein Diktiergerät und vieles mehr in der Hosentasche haben. Andererseits verpasst die Schule in der Schweiz aber auch die Möglichkeit, Fragen von Sucht und Missbrauch zu thematisieren und eine sinnvolle, kritisch emanzipierte Nutzung aufzuzeigen und einzuüben. Wenn die Schule die privat verfügbaren Geräte nicht nutzt und stattdessen zusätzlich schuleigene Geräte beschafft und betreibt, so ist das ökonomisch und ökologisch suboptimal.

Das Projekt „Brings mIT!“ will weitere Erfahrungen zu persönlichen Kleincomputern in der Primarschule sammeln. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen einer interessierten Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden und damit die Diskussion zum sinnvollen und verantwortungsvollen Einsatz von ICT in der Schule weiter tragen und andere Projekte anregen.

Warum an der Projektschule Goldau?

Das derzeit heiss diskutierte Konzept „Bring Your Own Device“ (BYOD) stellt mit der zu erwartenden Geräteheterogenität neue Herausforderungen. Die Projektschule Goldau ist dafür aber bestens vorbereitet. Die beiden erfolgreichen und europaweit bekannten Vorgängerprojekte (iPhone-Projekt und „Digitaler Alltag“) sowie die bewährte Zusammenarbeit mit der benachbarten Pädagogischen Hochschule Schwyz bieten dafür beste Voraussetzungen.

Nach dem visionär ausgerichteten iPhone-Projekt hat sich bereits das Nachfolgeprojekt „Digitaler Alltag“ dem bald zu erwartenden Schulalltag zugewendet. Das Projekt „Brings mIT!“ erhöht diese Alltäglichkeit, indem vornehmlich die privat bereits verfügbaren Geräte von Schülerinnen und Schülern genutzt werden sollen. Auch das Projekt „Brings mIT!“ schafft keine komplett neue, utopisch anmutende Situation, sondern nimmt die gesellschaftliche Entwicklung auf, untersucht ihr didaktisches Potenzial und liefert dringend notwendige Erfahrungen zum BYOD-Konzept an Schweizer Primarschulen.

Fragestellungen

Auch das Projekt „Brings mit!“ verfolgt wie die beiden Vorgänger-Projekte (iPhone-Projekt und „Digitaler Alltag“) einen explorativen Ansatz. Im Sinne von Design Based Research werden auch die beteiligten Lehrpersonen in die Formulierung von Fragestellungen und in die Auswertung einbezogen. Einerseits werden einige Fragestellungen der bisherigen Projekte weiter verfolgt:

- Wie helfen persönliche Kleincomputer den Schülerinnen und Schülern beim Erreichen der im Lehrplan des Kantons Schwyz definierten Ziele?
- Wie verändern persönliche Kleincomputer den Schulalltag und die Beziehungen in der Klasse?
- Lässt sich durch schulisch genutzte persönliche Kleincomputer auch ausserschulisches Lernen fördern?
- Was sind sinnvolle Unterrichtsszenarien beim Einsatz von persönlichen Kleincomputern in der Schule?
- Welche Gerätetypen besitzen welche Nutzungspotenziale?
- Können persönliche Kleincomputer traditionelle Computer im Schulzimmer ersetzen?

Andererseits kommen neue Aspekte bezüglich BYOD hinzu:

- Wie wirkt sich die zu erwartende Heterogenität bezüglich Hard- und Software im Schulalltag aus?
- Welche pädagogischen, organisatorischen und technischen Herausforderungen stellt der private Gerätebesitz für den Schulalltag dar?
- Hat die schulische Nutzung von privaten Geräten Auswirkungen auf das private Nutzungsverhalten der Geräte?



Grundsätze

Das Projekt „Brings mIT!“ an der Projektschule Goldau baut auf den bewährten Grundsätzen der beiden Vorgängerprojekte:

- **Die Lehrperson bleibt zentral.**
Technische Hilfsmittel schmälern die Bedeutung der Lehrperson nicht. Auch in den Projektklassen bleiben trotz persönlichen Kleincomputern die Lehrpersonen zentral. Das iPhone-Projekt hat gezeigt, dass auch bei einer 1:1-Ausstattung die Geräte zu maximal 10-15% der Unterrichtszeit zum Einsatz kommen.
- **Der Lehrplan bleibt verbindlich.**
Auch in den Projektklassen wird nach dem Lehrplan des Kantons Schwyz unterrichtet.
- **Inhalt vor Technik.**
Gemäss dem Motto, 'Use ICT to Learn' statt 'Use how to use ICT' stehen Inhalte und nicht die Technik und ihre Handhabung im Vordergrund des Projekts.
- **Alltagsintegration statt Einzelfeuerwerk.** Das Projekt ist bewusst auf zwei Jahre angelegt. Der Fokus der Aufmerksamkeit wird auf die Integration der Geräte in den Schul- und Lebensalltag der Kinder gerichtet. Statt aufsehenerregender Einzeleinsätze, die sich nur mit grossem Aufwand wiederholen lassen und deren Wirkung schnell verpufft, soll es um den eher unspektakulären Schulalltag gehen.
- **Integration der Eltern.**
Bei BYOD überschneiden sich die Einflussphären von Schule und Elternhaus. Durch geeigneten Austausch soll das gegenseitige Vertrauen gefördert werden.
- **Keine Kosten für Schule, Eltern und Kinder.**
Durch das Projekt entstehen weder der Schule, den Eltern noch den Kindern zusätzliche Kosten.
- **Missbräuche thematisieren, kontrollieren und gegebenenfalls sanktionieren.** Ein jederzeit und überall verfügbarer Kleincomputer besitzt auch ein Missbrauchs- und Suchtpotenzial. Es gehört mit zu den Zielen des Projekts, die Kinder im Umgang mit den problematischen Aspekten der neuen technologischen Möglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Im Vordergrund stehen wie beim iPhone-Projekt Thematisierung und Sensibilisierung. Kontrolle und gegebenenfalls Sanktionen stellen aber sicher, dass das Projekt keine unerwünschten Nebenwirkungen hat.

Weitere Informationen

Auf der Website der Projektschule Goldau (<http://www.projektschule-goldau.ch>) wird über das Projekt „Brings mIT!“ informiert werden, sobald der Schulrat seine Zustimmung zum Projekt gegeben hat.

Kontakt

Prof. Dr. Beat Döbeli Honegger
Institut für Medien und Schule, PH Schwyz
Zaystrasse 42, 6410 Goldau
beat.doebeli@phsz.ch, Tel. 041 859 05 86

